

1. N. 181.796

Paris 14. 8. 89.
46, Avenue Kleber

Herrn Gen. Doctor,

Ihre freundlichen Zeilen sind mir
mich recht herzlich willkommen und
sind mir in diesem Briefe schon be-
antwortet, so lag es mir sehr daran,
dass ich mich zuhause in Frankfurt
brieflich mit Ihnen auseinandersetzen
müßte. Zudem ist Ihnen aus allem
meinem vorigen Briefe für Ihre
Gutkenntnis zum Professor ersichtlich,
so geht es Ihnen über Frankfurt
in Waldung, dass man dort mich
galt über Hoff den alten Musikdir.
Müller bezeichnen will, für den
wahrhaftig man nicht nur ein
Bücher mit ihm zusammenstellen will,



und Cecilian Verein, die noch
dazu in voller Frische zu
sinnender Pflanz. Ihre Pflanz
in Ihnen nicht aufzuheben, das die
ganzem G.G. die hochdem Alles
drückten, nicht abzuheben
nicht. Krauss gerade haben - das
in unversicht der Mängel
für, das in die abzuheben gerade
nicht, können Sie sich denken. Eine
Gangspass wäre, das Sie für den
das Dringenden und die die un-
gebunden Propolisiten können
haben, aber das die selben die
Dringenden geben und geben.

Könnt mit Baaderowsky müßten
alle Gebel in Bewegung gesetzt
werden, denn die Leute der vorigen
Oper sind sehr pfropfällig. Könnten
die einige Briefe in Frankfurt.
Zeitungen aus unbewachten Blättern
besorgen lassen, das besorgen, mich bin
auf genauem Wege streut zu besorgen,
um die Leute indirect und direct
in die Zeitungen auf dem Auge
aufmerksam zu machen. Dies
wäre ein mögliches Gangsplan und
wäre in jedem Fall ein mögliches
mit Baaderowsky besorgen, indem die
Anfang der Saison sehr der best
Zeitpunkt ist. Gottloblich kann ich Ihnen
bald Bescheid machen. Ein mögliches bitte
meine Frau und mich verhalten Ihre liebe
Mama und die jungen Familien möge
zu wollen! Ihr ergebener H. Heermann